Goetheanum Dornach
17:00
Sonntag
30. Oktober 2016

Martinskirche Basel
19:00
Samstag
19. November 2016

Die Jahreszeiten

Joseph Haydn

Dirigent: Fritz Krämer

Konzertmeisterin: Ioana Gereb

Felicitas Erb,	Sopran
Michael Feyfar,	Tenor
Dominik Wörner,	Bass (30.10)
Konstantin Wolff,	Bass (19.11)

Oratorienchor Baselland Liestal

Fritz Krämer

Ludus Vocalis Basel

Henryk Polus

Akademisches Orchester Basel

Iwan Wassilevski

Vorverkauf Goetheanum:
ab 01. Oktober. 2016

Dornach:
Goetheanum Dornach
tickets@goetheanum.ch
Tel: 061 706 44 44

Abendkassen:
1 Std. vor Konzertbeginn

Vorverkauf Martinskirche:
ab 15. Oktober. 2016

Liestal:
Musik Schönenberger AG
Tel: 061 921 36 44
Basel:
Bider & Tanner mit Musik Wyler
tickets@biderundtanner.ch
Tel: 061 206 99 96

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

Stadt Liestal

Noch einfacher bezahlen mit der Lunch-Check Karte.

Mitarbeitende können das Prepaid-Guthaben in mehr als 7000 Restaurants einlösen und geniessen so kulinarische Vielfalt. Über die attraktive Alternative zum Personalrestaurant und zu Spesen freut sich das Team und der Chef: Lunch-Checks sind bis zu einem Betrag von 180 Franken pro Monat und Mitarbeitenden von allen Sozialabgaben befreit.

Die ideale Überraschung für jeden Geschmack
Die Geschenkkarte ist in rund 7000 Restaurants ein willkommenes Zahlungsmittel. Betrag frei wählbar. Kein Verfallsdatum. Jetzt online bestellen unter lunch-check.ch

SCHWEIZER LUNCH-CHECK
DIE LECKERSTE WÄHRUNG DER SCHWEIZ.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	4
Sponsoren	5
Zum Werk: „Die Jahreszeiten“	7
Text des Werkes	9
Dirigent	20
Solistin und Solisten	22
aob, Akademisches Orchester Basel	26
Konzertchor Ludus Vocalis, Basel	30
Oratorienchor Baselland, Liestal	32

Vorschau

19. Februar 2017: Abendkonzert; Waldenburg
23./24. September 2017: Petite Messe Solennelle, G. Rossini; Laufen/Riehen

Interesse am Mitsingen

Der Oratorienchor Baselland und der Konzertchor Ludus Vocalis bieten motivierten Laiensängerinnen und Laiensängern Gelegenheit gemeinsam mit einem Orchester eingeübte Werke vor einem interessierten Publikum zu präsentieren.

Kontaktadressen:

Oratorienchor:
Paul Lütscher, Präsident, Sichternstrasse 42, 4410 Liestal
061 921 96 02 pluetscher@bluewin.ch
Annemarie Schölly, Vizepräsidentin Dahlienstrasse 1, 4416 Bubendorf
061 931 40 28 as@mus.ch
Ludus Vocalis:
Sabina Tarelli sabina.tarelli@gmail.com

Impressum:
Konzept & Layout: Stefan Wyss, Heidi Wiesner
Druck: OKT, Offset- + Kopierdruck AG, Basel
Auflage: 1200 Exemplare

Mit Haydn die Jahreszeiten erleben

Liebe Konzertbesucherin
Lieber Konzertbesucher

Das Oratorium „Die Jahreszeiten“ ist das letzte grosse Werk von Joseph Haydn. Es steht im Schatten der „Schöpfung“ und wird auch weniger oft aufgeführt. Der Grund für die geringere Beliebtheit liegt weniger bei der Musik als beim Text. Oratorien behandeln typischerweise, christliche Themen aus der Bibel, der Heilsgeschichte oder Helden der Antike. In den „Jahreszeiten“ lässt Haydn Bauern und Mägde singen. In musikalischen Bildern beschreibt er den Jahresverlauf der Natur.
Wir freuen uns dieses für Chor und Orchester anspruchsvolle Werk aufführen zu dürfen.

Vielen Dank für Ihren Besuch!

Im Namen aller Ausführenden grüsse ich Sie sehr herzlich!

Paul Lütscher

Sponsoren

Wir danken für die finanzielle Unterstützung des Konzertfonds des ORATORIENCHOR BASELLAND

Finanz- und Kirchendirektion BL
Stadt Liestal
Jaccoud Jean-Claude, Tartegnin
Musikhaus Schönenberger, Liestal
Neuhaus zum Tor, Liestal
OKT Offset- + Kopierdruck AG, Basel
Brodbeck Therese, Liestal
Degen Werner, Liestal
Gafner Edith, Liestal
Gueng Marlene, Basel
Katharina Maria Jaeger, Liestal
Kestenholz Walter, Liestal
Kleiber Helene, Füllinsdorf
Koch Xaver, Bätterkinden
Kohler Urs&Suzanne, Basel
Kouchakji George, Frenkendorf
Leu Rosmarie, Liestal
Martin Susanne, Hölstein
Meier Ursula, Seltisberg
Meyer Alfred, Hölstein
Müller Brigitte, Füllinsdorf
Nüesch Silvia, Liestal
Robertson Mathilde, Münchenstein
Schüpbach Rosmarie, Riehen
Seiler Marianne, Liestal
Strebel Annemarie, Brugg
Stäubli Gabriela, Lausen
Thommen Doris und Emil, Liestal
Thommen Maja, Hölstein
Vogt Hans, Liestal
Völlmin Dora, Ormalingen
Widmer Trudi, Füllinsdorf
Wyss Stefan, Münchenstein
Zihlmann Marilene, Sursee

Für Kulturinteressierte
und solche, die es noch werden möchten.

MEMBER PLUS

Raiffeisen-Mitglieder besuchen gratis über 490 Museen
mit ihrer persönlichen Debit- oder Kreditkarte von Raiffeisen.

raiffeisen.ch/museum

RAIFFEISEN

«Sorgen Sie heute für morgen.»

Gerne berate ich Sie in den Bereichen finanzielle Planung, Hypothekarfinanzierung, Risikoschutz sowie Sparen und Versichern.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme.

Alexej Eggenschwiler
Dipl. Vorsorgeberater Swiss Life
Generalagentur Liestal
Telefon 061 926 56 22, Mobile 079 744 37 06
alexej.eggenschwiler@swisslife.ch, www.swisslife.ch/liestal

SwissLife
So fängt Zukunft an.

Zum Werk:

Die Jahreszeiten von Joseph Haydn

„Die *Jahreszeiten* haben mir den Rest gegeben. Ich hätte sie nicht schreiben sollen“, bemerkte Haydn (1732–1809) einmal zu seinem zweiten Oratorium. Auf seinen zwei Englandreisen in den 1790ern hatte der Wiener Komponist das Potential grosser Oratorienkompositionen kennengelernt. Händel wurde nach wie vor aufgeführt und vom Publikum verehrt, und so sann Haydn über die Komposition eigener Oratorien nach. Mit John Miltons *Creation* und James Thomsons *The Seasons* brachte er sich englische Textvorlagen in die Heimat mit, wo ihn der Wiener Hofbibliothekar Baron Gottfried van Swieten drängte, das Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Van Swieten war ein Liebhaber der Oratorienkunst und organisierte regelmässig private Aufführungen von Händel-Oratorien. Mozart schrieb aus diesem Anlass seine deutsche Fassung des *Messiah* und Haydn liess sich schliesslich auf die Zusammenarbeit mit dem Amateurdichter ein. Van Swieten übersetzte das Versepos *Creation* ins Deutsche, und obgleich Haydn vom Libretto nicht sonderlich begeistert war, ging die Arbeit zügig vonstatten. Die *Schöpfung* wurde ein grosser Erfolg und machte Haydn über Nacht zu einem Stern am Komponistenhimmel.

Schon während der ersten Aufführungen der *Schöpfung* arbeitete Haydn an den *Jahreszeiten* und das Publikum erwartete deren Uraufführung sehnsüchtig. Doch die Entstehung sollte sich noch zwei Jahre mühsam hinziehen. Immer wieder mischte sich van Swieten in die musikalische Umsetzung ein, er verlangte üppige tonmalerische Umsetzungen der Naturschilderungen und liess Haydn wenig kreativen Freiraum. Empört über den rechthaberischen Starrsinn des Barons kritzelte er bei der Korrektur des Klavierauszugs eine Notiz in die Noten: „Diese ganze Stelle [...] ist nicht aus meiner Feder geflossen; es wurde mir aufgedrungen, diesen französischen Quark niederzuschreiben.“

In Oratorien waren es üblicherweise Helden der Antike oder des Christentums, die durch profunde Themen führten, genau wie in der *Schöpfung*. In den *Jahreszeiten* sangen hingegen Bauern von irdischen Belanglosigkeiten und Haydn hatte grosse Probleme, sich damit anzufreunden. Dennoch gelang ihm im Frühjahr 1801 die Fertigstellung einer grossartigen und zukunftsweisenden Komposition. Ideen der idyllischen Naturverbundenheit und der Flucht ins Private verweisen bereits auf die herannahende Kulturepoche des Biedermeier und Romantiker wie Weber, Schubert oder Lortzing inspirierten sich bald am volkstümlichen Ton des Haydn-Oratoriums.

Dem Jahreszeitenzyklus entsprechend ist es in vier Teile gegliedert. Eine stürmische G-Moll-Einleitung vollzieht den Übergang vom Winter zum Frühling, der vom Chor freudig begrüsst wird. Wohlgemut pfeift Pächter Simon (Bass) sich mit dem Thema aus der *Sinfonie mit dem Paukenschlag* bei der Arbeit ein Lied und bringt damit eines der seltenen Selbstzitate Haydns. Seine Tochter Hanne (Sopran) und Bauer Lukas (Tenor) stehen ihm zur Seite. Ähnlich wie in Vivaldis *Jahreszeiten* erklingt auch hier ein Loblied auf die Natur im Sommer, ein Jagdlied im Herbst und im Winter werden im fugaten Schlusschor ernstere Töne angestimmt, wie man sie aus der *Schöpfung* kennt.

Haydn mag das Libretto nicht gemocht haben, aber seine Komposition fand ihre Bewunderer. So stand im Winter 1801 in einer Ausgabe der Zeitung für die elegante Welt: „Demungeachtet hat und behält das Werk unübertreffliche Schönheiten, herrlich und grossartig gearbeitete Partien und Tongemälde [...], wodurch es sich zu allen Zeiten auszeichnen wird.“

HARMONISCH IN JEDER BEZIEHUNG

Ein Ort, wo Tradition auf Moderne trifft
und Generationen zusammenkommen.
Wir freuen uns auf Sie!

BAD BUBENDORF HOTEL
zusammenkommen im Baselbiet

Kantonsstrasse 3, CH-4416 Bubendorf
T + 41 61 935 55 55, F + 41 61 935 55 66
hotel@badbubendorf.ch, www.badbubendorf.ch

BACHEM

PIONEERING PARTNER FOR PEPTIDES

Wir sind Bachem.

Wir wirken in Bubendorf
und weltweit.

Wir bieten attraktive Arbeitsplätze
und innovative Produkte.

Wir sorgen für unsere Umwelt
und denken an morgen.

www.bachem.com

Die Jahreszeiten (Haydn)

DER FRÜHLING

Die Einleitung stellt den Übergang vom Winter zum Frühling dar.

1. Einleitung, Rezitativ, Simon
Seht, wie der strenge Winter flieht!
Zum fernen Pole zieht er hin.
Ihm folgt auf seinen Ruf
Der wilden Stürme brausend Heer
Mit grässlichem Geheul.
Lukas
Seht, wie vom schroffen Fels des Schnee
In trüben Strömen sich ergiesst!
Hanne
Seht, wie von Süden her,
Durch laue Winde sanft gelockt,
Der Frühlingsbote streicht!

2. Chor des Landvolks
Komm, holder Lenz!
Des Himmels Gabe, komm!
Aus ihrem Todesschlaf
Erwecke die Natur!
Mädchen und Frauen
Er nahet sich, der holde Lenz,
Schon fühlen wir den linden Hauch,
Bald lebet alles wieder auf.
Männer
Frohlocket ja nicht allzu früh!,
Oft schleicht, in Nebel eingehüllt,
Der Winter wohl zurück und streut
Auf Blüt' und Keim sein starres Gift.
Alle
Komm, holder Lenz,
Des Himmels Gabe, komm!
Auf unsre Fluren senke dich!
Komm, holder Lenz, o komm
Und weile länger nicht!

3. Rezitativ, Simon
Vom Widder strahlet jetzt
Die helle Sonn' auf uns herab.
Nun weichen Frost und Dampf
Und schweben laue Dünst' umher.
Der Erde Busen ist gelöst,
Erheitert ist die Luft.

4. Arie, Simon
Schon eilet froh der Ackersmann
Zur Arbeit auf das Feld;
In langen Furchen schreitet er
Dem Pfluge flötend nach.
In abgemessnem Gange dann
Wirft er den Samen aus;
Den birgt der Acker treu und reift
Ihn bald zur goldnen Frucht.

5. Rezitativ, Lukas
Der Landmann hat sein Werk vollbracht
Und weder Müh' noch Fleiss gespart.
Den Lohn erwartet er
Aus Händen der Natur
Und fleht darum den Himmel an.

6. Terzett und Chor
Sei nun gnädig, milder Himmel!
Öffne dich und träufe Segen
Über unser Land herab!
Lass deinen Tau die Erde wässern!
Lass Regenguss die Furchen tränken!
Lass deine Lüfte wehen sanft!
Lass deine Sonne scheinen hell!
Uns spriesset Überfluss alsdann,
Und deiner Güte Dank und Ruhm.

7. Rezitativ, Hanne
Erhört ist unser Flehn;
Der laue West erwärmt und füllt
Die Luft mit feuchten Dünsten an.
Sie häufen sich; nun fallen sie
Und giessen in der Erde Schoss
Den Schmuck und Reichtum der Natur.

8. Freudenlied (mit abwechselndem Chor der Jugend), Hanne
O wie lieblich ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!

Kommt, ihr Mädchen,
Lasst uns wallen
Auf der bunten Flur!

Lukas
O wie lieblich ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!
Kommt, ihr Burschen, lasst uns wallen
Zu dem grünen Hain!

Hanne
Seht die Lilie,
Seht die Rose,
Seht die Blumen all!

Lukas
Seht die Auen,
Seht die Wiesen,
Seht die Felder all!

Mädchen und Burschen
O wie lieblich ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!
Lasst uns wallen
Auf der bunten Flur!
Lasst uns wallen
Zu dem grünen Hain!

Hanne
Seht die Erde,
Seht die Wasser,
Seht die helle Luft!

Lukas
Alles lebet,
Alles schwebet,
Alles reget sich.

Hanne
Seht die Lämmer,
Wie sie springen!

Lukas
Seht die Fische,
Welch Gewimmel!

Hanne
Seht die Bienen,
Wie sie schwärmen!

Lukas
Seht die Vögel,
Welch Geflatter!

Chor
Alles lebet,
Alles schwebet,
Alles reget sich.

Mädchen
Welche Freude,
Welche Wonne
Schwellet unser Herz!

Burschen und Mädchen
Süsse Triebe,
Sanfte Reize
Heben unsre Brust.

Simon
Was ihr fühlet,
Was euch reizet,
Ist des Schöpfers Hauch.

Mädchen und Burschen
Lasst uns ehren,
Lasst uns loben,
Lasst uns preisen ihn!

Männer
Lasst erschallen,
Ihm zu danken,
Unsre Stimmen hoch!

9. Chor
Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

Soli
Von deinem Segensmahle
Hast du gelabet uns.

Männer
Mächtiger Gott!

Soli
Vom Strome deiner Freuden
Hast du getränket uns,
Gütiger Gott!

Chor
Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

Simon
Ewiger!

Lukas
Mächtiger!

Hanne
Gütiger Gott!

Chor
Ehre, Lob und Preis sei dir,
Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

DER SOMMER

Die Einleitung stellt die Morgendämmerung vor.

10. Rezitativ, Lukas

In grauem Schleier rückt heran
Das sanfte Morgenlicht;
Mit lahmen Schritten weicht vor ihm
Die träge Nacht zurück.
Zu düstren Höhlen flieht
Der Leichenvögel blinde Schar;
Ihr dumpfer Klageton
Beklemmt das bange Herz nicht mehr.

Simon

Des Tages Herold meldet sich;
Mit scharfem Laute rufet er
Zu neuer Tätigkeit
Den ausgeruhten Landmann auf.

11. Arie, Simon

Der muntre Hirt versammelt nun
Die frohen Herden um sich her;
Zur fetten Weid' auf grünen Höh'n
Treibet er sie langsam fort.
Nach Osten blickend steht er dann
Auf seinem Stabe hingelehnt,
Zu sehn den ersten Sonnenstrahl,
Welchem er entgegenharrt.

Rezitativ Hanne

Die Morgenröte bricht hervor,
Wie Rauch verflieget das leichte Gewölk.
Der Himmel pranget im hellen Azur
Der Berge Gipfel im feurigen Gold.

12. Terzett und Chor

Soli

Sie steigt herauf, die Sonne, sie steigt,
Sie naht, sie kommt,
Sie strahlt, sie scheint.

Chor

Sie scheint in herrlicher Pracht,
In flammender Majestät!

Lobgesang, Chor,

Heil, o Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle, Heil!
Heil, o Sonne, Heil!
O du, des Weltalls Seel' und Aug',
Der Gottheit schönstes Bild!
Dich grüssen dankbar wir!

Soli

Wer spricht sie aus, die Freuden alle,
Die deine Huld in uns erweckt!
Wer zählet sie, die Segen alle,
Die deine Mild' auf uns ergiesst!

Chor

Die Freuden, o wer spricht sie aus?
Die Segen, o wer zählet sie!

Hanne

Dir danken wir, was uns ergötzt.

Lukas

Dir danken wir, was uns belebt.

Simon

Dir danken wir, was uns erhält.

Alle drei

Dem Schöpfer aber danken wir,
Was deine Kraft vermag.

Chor

Heil, o Sonne, Heil!
Des Lichts und Lebens Quelle, Heil!
Dir jauchzen alle Stimmen,
Dir jauchzet die Natur!

Solisten und Chor

Dir jauchzet die Natur!

13. Rezitativ, Simon

Nun regt und bewegt sich alles umher,
Ein buntes Gewühl bedecket die Flur.
Dem braunen Schnitter neiget sich der Saaten
Wallende Flut,
Die Sense blitzt, da sinkt das Korn;
Doch steht es bald und aufgehäuft in festen
Garben wieder da.

14. Rezitativ, Lukas

Die Mittagssonne brennet jetzt
In voller Glut und giesst
Durch die entwölkte Luft
Ihr mächtiges Feu'r in Strömen hinab.
Ob den gesengten Flächen schwebt
Im niederm Qualm ein blendend Meer
Von Licht und Widerschein.

15. Cavatine, Lukas
Dem Druck erlieget die Natur.
Welke Blumen,
Dürre Wiesen,
Trockne Quellen:
Alles zeigt der Hitze Wut,
Und kraftlos schmachten Mensch und Tier,
Am Boden hingestreckt.

16. Rezitativ, Hanne
Willkommen jetzt, o dunkler Hain,
Wo der bejahrten Eiche Dach
Den kühlen Schirm gewährt
Und wo der schlanken Espe Laub
Mit leisem Gelispel rauscht.
Am weichen Moose rieselt da
In heller Flut der Bach,
Und fröhlich summend irrt und wirrt
Die bunte Sonnenbrut.
Der Kräuter reinen Balsamduft
Verbreitet Zephirs Hauch,
Und aus dem nahen Busche tönt
Des jungen Schäfers Rohr.

17. Arie, Hanne
Welche Labung für die Sinne!
Welch' Erholung für das Herz!
Jeden Aderzweig durchströmet
Und in jeder Nerve bebt
Erquickendes Gefühl.
Die Seele wachet auf
Zum reizendem Genuss,
Und neue Kraft erhebt
Durch milden Drang die Brust.

18. Rezitativ, Simon
O seht! Es steiget in der schwülen Luft
Am hohen Saume des Gebirgs
Von Dampf und Dunst ein fahler Nebel auf.
Emporgedrängt dehnt er sich aus
Und hüllet bald den Himmelsraum
In schwarzes Dunkel ein.
Lukas
Hört, wie vom Tal ein dumpf Gebrüll
Den wilden Sturm verkünd't!
Seht, wie von Unheil schwer
Die finstre Wolke langsam zieht
Und drohend auf die Eb'ne sinkt.
Hanne
In banger Ahnung stockt
Das Leben der Natur.
Kein Tier, kein Blatt beweget sich,
Und Todesstille herrscht umher.

19. Chor
Ach, das Ungewitter naht!
Hilf uns, Himmel!
O wie der Donner rollt!
O wie die Winde toben!
Wo flieh'n wir hin!
Flammende Blitze durchwühlen die Luft,
Von zackigen Keilen berstet die Wolke,
Und Güsse stürzen herab.
Wo ist Rettung?
Wütend rast der Sturm;
Der weite Himmel entbrennt.
Weh' uns Armen!
Schmetternd krachen Schlag auf Schlag,
Die schweren Donner fürchterlich.
Weh' uns, weh' uns!
Erschüttert wankt die Erde
Bis in des Meeres Grund.

20. Terzett mit Chor
Lukas
Die düstren Wolken trennen sich,
Gestillet ist der Stürme Wut.
Hanne
Vor ihrem Untergange
Blickt noch die Sonn' empor.
Und von dem letzten Strahle glänzt
Mit Perlenschmuck geziert die Flur.
Simon
Zum langgewohnten Stalle kehrt,
Gesättigt und erfrischt
Das fette Rind zurück.
Lukas
Dem Gatten ruft die Wachtel schon,
Hanne
Im Grase zirpt die Grille froh,
Simon
Und aus dem Sumpfe quakt der Frosch.

Alle drei
Die Abendglocke tönt!
Von oben winkt der helle Stern,
Und ladet uns zur sanften Ruh.
Männerchor
Mädchen, Burschen, Weiber, kommt!
Unser wartet süsser Schlaf,
Wie reines Herz, gesunder Leib
Und Tagesarbeit ihn gewährt.
Mädchen, Burschen, Weiber, kommt!

Frauenchor
Wir geh'n, wir folgen euch.
Gesamtchor
Die Abendglocke hat getönt;
Von oben winkt der helle Stern
Und ladet uns zur sanften Ruh.

Pause: 20 Min.

DER HERBST

Der Einleitung Gegenstand ist des Landmanns freudiges Gefühl über die reiche Ernte.

21. Rezitativ, Hanne

Was durch seine Blüte
Der Lenz zuerst versprach;
Was durch seine Wärme
Der Sommer reifen hiess;
Zeigt der Herbst in Fülle
Dem frohen Landmann jetzt.

22. Rezitativ, Lukas

Den reichen Vorrat führt er nun
Auf hochbeladnen Wagen ein.
Kaum fasst der weiten Scheune Raum,
Was ihm sein Feld hervorgebracht.
Sein heitres Auge blickt umher,
Es misst den aufgetürmten Segen ab,
Und Freude strömt in seine Brust.

24. Rezitativ, Hanne

Seht, wie zum Haselbusche dort
Die rasche Jugend eilt!
An jedem Aste schwinget sich
Der Kleinen lose Schar,
Und der bewegten Staud' entstürzt
Gleich Hagelschau'r die lockre Frucht.

Simon

Hier klimmt der junge Bau'r
Den hohen Stamm entlang,
Die Leiter flink hinauf.
Vom Wipfel, der ihn deckt,
Sieht er sein Liebchen nah'n,
Und ihrem Tritt entgegen
Fliegt dann im trauten Scherze
Die runde Nuss herab.

Lukas

Im Garten steh'n um jeden Baum
Die Mädchen, gross und klein,
Dem Obste, das sie klauben,
An frischer Farbe gleich.

25. Duett, Lukas

Ihr Schönen aus der Stadt, kommt her!
Blickt an die Töchter der Natur,
Die weder Putz noch Schminke ziert!
Da seht mein Hannchen, seht!
Ihr blüht Gesundheit auf den Wangen;
Im Auge lacht Zufriedenheit,
Und aus dem Munde spricht das Herz,
Wenn sie mir Liebe schwört.

Hanne

Ihr Herrchen, süss und fein, bleibt weg!
Hier schwinden eure Künste ganz,
Und glatte Worte wirken nicht;
Man gibt euch kein Gehör.
Nicht Gold, nicht Pracht kann uns verblenden.
Ein redlich Herz ist, was uns rührt,
Und meine Wünsche sind erfüllt,
Wenn treu mir Lukas ist.

Lukas

Blätter fallen ab,
Früchte welken hin,
Tag und Jahr vergeh'n,
Nur meine Liebe nicht.

Hanne

Schöner grünt das Blatt,
Süsser schmeckt die Frucht,
Heller glänzt der Tag,
Wenn deine Liebe spricht.

Beide

Welch ein Glück ist treue Liebe!
Unsre Herzen sind vereinet;
Trennen kann sie Tod allein.

Lukas

Liebstes Hannchen!

Hanne

Bester Lukas!

Beide

Lieben und geliebet werden
Ist der Freuden höchster Gipfel,
Ist des Lebens Wonn' und Glück.

26. Rezitativ, Simon

Nun zeiget das entblösste Feld
Der ungebetnen Gäste Zahl,
Die an den Halmen Nahrung fand
Und irrend jetzt sie weiter sucht.
Des kleinen Raubes klaget nicht
Der Landmann, der ihn kaum bemerkt;
Dem Übermasse wünscht

Er doch nicht ausgestellt zu sein.
Was ihn dagegen sichern mag,
Sieht er als Wohltat an,
Und willig fröhnt er dann zur Jagd,
Die seinen guten Herrn ergötzt.

27. Arie, Simon
Seht auf die breiten Wiesen hin!
Seht, wie der Hund im Grase streift!
Am Boden suchet er die Spur
Und geht ihr unablässig nach.
Jetzt aber reisst Begierd' ihn fort;
Er horcht auf Ruf und Stimme nicht mehr;
Er eilet zu haschen - da stockt sein Lauf.
Nun steht er unbewegt wie Stein.
Dem nahen Feinde zu entgeh'n,
Erhebt der scheue Vogel sich,
Doch rettet ihn nicht schneller Flug.
Es blitzt, es knallt, ihn erreichet das Blei
Und wirft ihn tot aus der Luft herab.

28. Rezitativ, Lukas
Hier treibt ein dichter Kreis
Die Hasen aus dem Lager auf.
Von allen Seiten hergedrängt,
Hilft ihnen keine Flucht.
Schon fallen sie und liegen bald
In Reihen freudig hingezählt.

29. Chor der Landleute und Jäger
Männer
Hört das laute Getön,
Das dort im Walde klinget!
Frauen
Welch ein lautes Getön
Durchklingt den ganzen Wald!
Alle
Es ist der gellenden Hörner Schall,
Der gierigen Hunde Gebelle.
Männer
Schon flieht der aufgesprengte Hirsch,
Ihm rennen die Doggen und Reiter nach.
Alle
Er flieht, er flieht. O wie er sich streckt!
Ihm rennen die Doggen und Reiter nach.
O wie er springt! O wie er sich streckt!
Da bricht er aus den Gesträuchen hervor
Und läuft über Feld in das Dickicht hinein.
Männer
Jetzt hat er die Hunde getäuscht;
Zerstreuet schwärmen sie umher.
Alle
Die Hunde sind zerstreut;
Sie schwärmen hin und her.
Jäger
Tajo,tajo,tajo!
Männer
Der Jäger Ruf, der Hörner Klang
Versammelt aufs neue sie.
Alle
Ho, ho! Tajo, ho, ho!
Mit doppeltem Eifer stürzet nun
Der Haufe vereint auf die Fährte los.
Jäger
Halali!
Alle
Den Tod des Hirsches kündigt an
Des tönenden Erzes Jubellied,
Der freudigen Jäger Siegeslaut.
Halali!

30. Rezitativ, Hanne
Am Rebenstocke blinket jetzt
Die helle Traub' in vollem Safte,
Und ruft dem Winzer freundlich zu,
Dass er, zu lesen sie, nicht weile.
Simon
Schon werden Kuf' und Fass
Zum Hügel hingebracht,
Und aus den Hütten strömet
Zum frohen Tagewerke
Das muntre Volk herbei.
Hanne
Seht, wie den Berg hinan
Von Menschen alles wimmelt!
Hört, wie der Freudenton
Von jeder Seit' erschallet!
Lukas
Die Arbeit fördert lachender Scherz
Vom Morgen bis zum Abend hin,
Und dann erhebt der brausende Most
Die Fröhlichkeit zum Lustgeschrei.

Nr. 31 Chor
Juhhe! Juhhe! Der Wein ist da,
Die Tonnen sind gefüllt.

Nun lasst uns fröhlich sein,
Und juhhe, juhhe, juh!
Aus vollem Halse schrei'n!
Männer
Lasst uns trinken!
Trinket, Brüder!
Lasst uns fröhlich sein!
Frauen
Lasst uns singen!
Singet alle!
Lasst uns fröhlich sein!
Alle
Juhhe, juhhe, juh! Es lebe der Wein!
Männer
Es lebe das Land, wo er uns reift!
Es lebe das Fass, das ihn verwahrt!
Es lebe der Krug, woraus er fliesst!
Kommt, ihr Brüder!
Füllt die Kannen!
Leert die Becher!
Lasst uns fröhlich sein!
Alle
Heida! Lasst uns fröhlich sein
Und juhhe, juhhe, juh!
Aus vollem Halse schrei'n!
Juhhe, juh! Es lebe der Wein!
Es lebe der Wein, der edle Wein,
Der Grillen und Harm verscheucht!
Sein Lob ertöne laut und hoch
In tausendfachem Jubelschall!
Heida, lasst uns fröhlich sein!
Und juhhe, juhhe, juh
Aus vollem Halse schrei'n!
Juh!

Unsere Leidenschaft ist unser Beruf!

• Gartengestaltung • Gartenbau
• Gartenunterhalt • Baumpflege

Marcel Schweizer AG

Bäumligasse 12
4125 Riehen
Telefon: +41 (0)61 643 02 60
E-Mail: info@marcel-schweizer.ch
Website: www.marcel-schweizer.ch

DER WINTER

32. Die Einleitung schildert die dicken Nebel, womit der Winter anfängt

Rezitativ, Simon
Nun senket sich das blasse Jahr,
Und fallen Dünste kalt herab.
Die Berg' umhüllt ein grauer Dampf,
Der endlich auch die Flächen drückt,
Und am Mittage selbst
Der Sonne matten Strahl verschlingt.
Hanne
Aus Lapplands Höhlen schreitet her
Der stürmisch düstre Winter jetzt.
Vor seinem Tritt erstarrt
In banger Stille die Natur.

34 Cavatine, Hanne
Licht und Leben sind geschwächet,
Wärm und Freude sind verschwunden.
Unmutsvollen Tagen
Folget schwarzer Nächte lange Dauer.

35 Rezitativ, Lukas
Gefesselt steht der breite See,
Gehemmt in seinem Laufe der Strom.
Im Sturze vom türmenden Felsen hängt
Gestockt und stumm der Wasserfall.
Im dürren Haine tönt kein Laut;
Die Felder deckt, die Täler füllt
Ein' ungeheure Flockenlast.
Der Erde Bild ist nun ein Grab,
Wo Kraft und Reiz erstorben liegt,
Wo Leichenfarbe traurig herrscht,
Und wo dem Blicke weit umher
Nur öde Wüstenei sich zeigt.

36 Arie, Lukas
Hier steht der Wand'rer nun,
Verwirrt und zweifelhaft,
Wohin den Schritt er lenken soll.
Vergebens suchet er den Weg;
Ihn leitet weder Pfad noch Spur.
Vergebens strenget er sich an
Und watet durch den tiefen Schnee;
Er find't sich immer mehr verirrt.
Jetzt sinket ihm der Mut,
Und Angst beklemmt sein Herz,
Da er den Tag sich neigen sieht,
Und Müdigkeit und Frost
Ihm alle Glieder lähmt.
Doch plötzlich trifft sein spähend Aug'
Der Schimmer eines nahen Lichts.
Da lebt er wieder auf;
Vor Freude pocht sein Herz.
Er geht, er eilt der Hütte zu,
Wo starr und matt er Labung hofft.

37. Rezitativ, Lukas
Sowie er naht, schallt in sein Ohr,
Durch heulende Winde nur erst geschreckt,
Heller Stimmen lauter Klang.
Hanne
Die warme Stube zeigt ihm dann
Des Dörfchens Nachbarschaft,
Vereint in trautem Kreise,
Den Abend zu verkürzen
Mit leichter Arbeit und Gespräch.
Simon
Am Ofen schwatzen hier
Von ihrer Jugendzeit die Väter.
Zu Korb und Reuse flicht
Die Weidengert' und Netze strickt
Der Söhne muntrer Haufe dort.
Am Rocken spinnen die Mütter,
Am laufenden Rade die Töchter,
Und ihren Fleiss belebt
Ein ungekünstelt frohes Lied.

38. Spinnerlied
Frauen und Mädchen
Knurre, schnurre, knurre!
Schnurre, Rädchen, schnurre!
Hanne
Drille, Rädchen, lang und fein,
Drille fein ein Fädelein
Mir zum Busenschleier!
Weber, webe zart und fein,
Webe fein das Schleierlein
Mir zur Kirmesfeier!
Aussen blank und innen rein,
Muss des Mädchens Busen sein,
Wohl deckt ihn der Schleier.

Aussen blank und innen rein,
Fleissig, fromm und sittsam sein,
Locket wackre Freier.
Chor
Aussen blank und innen rein,
Fleissig, fromm und sittsam sein,
Locket wackre Freier.

39. Rezitativ, Lukas
Abgesponnen ist der Flachs,
Nun stehn die Räder still.
Da wird der Kreis verengt
Und von dem Männervolk umringt,
Zu horchen auf die neue Mär,
Die Hanne jetzt erzählen wird.

40. Lied mit Chor
Hanne
Ein Mädchen, das auf Ehre hielt,
Liebt einst ein Edelmann,
Da er schon längst nach ihr gezielt,
Traf er allein sie an.
Er stieg sogleich vom Pferd und sprach:
Komm, küsse deinen Herrn!
Sie rief vor Angst und Schrecken: Ach!
Ach ja, von Herzen gern.
Chor
Ei, ei, warum nicht nein?
Hanne
Sei ruhig, sprach er, liebes Kind,
Und schenke mir dein Herz!
Denn meine Lieb ist treu gesinnt,
Nicht Leichtsinn oder Scherz.
Dich mach ich glücklich:
Nimm dies Geld, den Ring, die goldne Uhr,
Und hab ich sonst, was dir gefällt,
O sag's und fordre nur!
Chor
Ei, ei, das klingt recht fein!
Hanne
Nein, sagt sie, das wär viel gewagt:
Mein Bruder möcht es sehn,
Und wenn er's meinem Vater sagt,
Wie wird mir's dann ergehn!
Er ackert uns hier allzunah,
Sonst könnt es wohl geschehn.
Schaut nur, von jenem Hügel da
Könnt Ihr ihn ackern sehn.
Chor
Ho,ho, was soll das sein?
Hanne
Indem der Junker geht und sieht,
Schwingt sich das lose Kind
Auf seinen Rappen und entflieht
Geschwinder als der Wind.
Lebt wohl, rief sie, mein gnädger Herr!
So räch ich meine Schmach.
Ganz eingewurzelt stehet er
Und gafft ihr staunend nach.
Chor
Ha, ha, das war recht fein.

41. Rezitativ, Simon
Vom dürren Osten dringt
Ein scharfer Eishauch jetzt hervor.
Schneidend fährt er durch die Luft,
Verzehret jeden Dunst
Und hascht des Tieres Odem selbst.
Des grimmigen Tyranns,
Des Winters Sieg ist nun vollbracht,
Und stummer Schrecken drückt
Den ganzen Umfang der Natur.

42. Arie, Simon
Erblicke hier, betörter Mensch,
Erblicke deines Lebens Bild!
Verblühet ist dein kurzer Lenz,
Erschöpfet deines Sommers Kraft.
Schon welkt dein Herbst dem Alter zu;
Schon naht der bleiche Winter sich,
Und zeiget dir das offne Grab.
Wo sind sie nun, die hoh'n Entwürfe,
Die Hoffnungen von Glück,
Die Sucht nach eitlem Ruhme,
Der Sorgen schwere Last?
Wo sind sie nun, die Wonnetage,
Verschwelgt in Üppigkeit.
Und wo die frohen Nächte,
Im Taumel durchgewacht!
Verschwunden sind sie wie ein Traum!
Nur Tugend bleibt!

43. Rezitativ, Simon
Die bleibt allein,
Und leitet uns unwandelbar

Durch Zeit und Jahreswechsel,
Durch Jammer oder Freude
Bis zu dem höchstem Ziele hin.

44. Terzett und Doppelchor
Simon
Dann bricht der grosse Morgen an,
Der Allmacht zweites Wort erweckt
Zu neuem Dasein uns,
Von Pein und Tod auf immer frei.
Lukas, Simon
Die Himmelspforten öffnen sich;
Der heil'ge Berg erscheint.
Ihn krönt des Herren Zelt,
Wo Ruh' und Friede thront.
Chor
Wer darf durch diese Pforte gehen?
Solisten
Der Arges mied und Gutes tat.
Chorl
Wer darf besteigen diesen Berg?
Solisten
Von dessen Lippen Wahrheit floss.
Chor
Wer darf in diesem Zelte wohnen?
Solisten
Der Armen und Bedrängten half.
Chor
Wer wird den Frieden dort geniessen?
Solisten
Der Schutz und Recht der Unschuld gab.
Chor
O seht, der grosse Morgen naht.
O seht, er leuchtet schon!
Die Himmelspforten öffnen sich,
Der heil'ge Berg erscheint!
Vorüber sind, verbrauset sind
Die leidenvollen Tage,
Des Lebens Winterstürme.
Ein ew'ger Frühling herrscht,
Und grenzenlose Seligkeit
Wird der Gerechten Lohn.
Solisten
Auch uns werd' einst ein solcher Lohn!
Lasst uns wirken, lasst uns streben!
Chor
Lasst uns kämpfen, lasst uns harren,
Zu erringen diesen Preis!
Uns leite deine Hand, o Gott!
Verleih' uns Stärk' und Mut!
Dann singen wir, dann gehn wir ein
In deines Reiches Herrlichkeit.
Amen.

drogerie
ergolz
Wolfgasse 2 · 4415 Lausen
Tel. 061 921 02 00 · Fax 061 923 91 05
info@ergolzdrogerie.ch · www.ergolzdrogerie.ch

Dirigent

Fritz Krämer

ist Dirigent und Künstlerischer Leiter des von ihm gegründeten professionellen Alte-Musik-Ensembles BERN*VOCAL*. Des Weiteren leitet er den Münsterchor Bern, den Konzertverein Bern, den Oratorienchor Baselland und den reformierten Kirchenchor Herzogenbuchsee sowie das Vokalsolistenensemble Voces Celestes, das sich auf die historisch informierte Aufführung von Vokalmusik aus Barock und Renaissance spezialisiert hat. Darüber hinaus arbeitete er mit Chören und Orchestern wie der Kölner Kantorei, den Hamburger Symphonikern, OPUS Bern, dem Neuen Orchester Basel, dem Monteverdi-Chor, dem Chor des Mariendoms Hamburg, der Hamburger Singakademie oder dem Hochschulchor der HfMT Hamburg zusammen und assistierte beim Vocalensemble Rastatt (Holger Speck).
Er dirigierte Konzerte z.B. im Grossen Saal des Kulturcasinos Bern, im Grossen Saal des Konservatoriums Bern, im Berner Münster, in der Hofkirche Luzern, im Rahmen der Musikalischen Vespern Alte Musik auf historischen Instrumenten in Schloss Moritzburg, bei der Langen Nacht der Museen in Hamburg, der Altonale, dem Kampnagel-Projekt Viva Verdi, beim Hessen-Tag in Oberursel und im St. Marien-Dom zu Hamburg sowie in allen Hamburger Hauptkirchen. 2012 leitete er das Bach-Kantaten-Projekt an der Stadtkirche in Biel.
Fritz Krämer studierte Chordirigieren, Musikwissenschaft und Philosophie in Hamburg. Ferner nahm er an Meisterkursen etwa bei Frieder Bernius, Mark Tucker und David Roblou teil und hospitierte bei Philippe Herreweghe. Sein Examenskonzert Bach: Magnificat und Kantate Nr. 36 mit dem Harvestehuder Kammerchor, dem Elbipolis Barockorchester und den Solisten Peter Kooij, Jan Kobow, Kai Wessel und Magdalena Podkościelna wurde von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius gefördert.
Seine Gesangsausbildung erhielt der Bariton bei Peter Kooij, Jörn Dopfer und Wilfried Jochens, wobei ein Schwerpunkt auf der Alten Musik lag. Er trat u.a. im Festspielhaus Baden-Baden, in der Weser-Ems-Halle Oldenburg und in der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg auf. Neben seiner solistischen Tätigkeit wirkte Fritz Krämer in professionellen Chören wie dem Vocalensemble Rastatt, der Rheinischen Kantorei (Hermann Max) und dem Schweizer Kammerchor (Fritz Näf), dem Alsfelder Vokalensemble (Wolfgang Helbich) und dem Berliner Vokalensemble (Bernd Stegmann) mit. Konzerte in Europa, Asien und Amerika sowie CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen führten ihn mit Dirigenten wie Charles Dutoit, Yannick Nézet-Séguin, Ralf Popken, Claus Bantzer und Gothart Stier zusammen.

MÜHLE ALLSCHWIL
Christine & Pierre Mergel

Bereichern Sie Ihren Arbeitsalltag mit einem Mittagessen in gemütlicher Atmosphäre.

Zum Beispiel mit einem unserer:

«Business-Menu's»

Täglich von Dienstag bis Freitag für nur CHF 26.–

Wir freuen uns, wenn wir für Ihr leibliches Wohl besorgt sein dürfen.
Ihre Zufriedenheit ist unsere Herausforderung

Unsere wöchentlich wechselnden Angebote können Sie auf unserer Website unter: www.muehle-allschwil.ch/restaurant/Business Lunch, einsehen.

C.&P. Mergel, Mühlebachweg 41, 4123 Allschwil
Telefon +41(0)61 481 33 70
muehli@muehle-allschwil.ch www.muehle-allschwil.ch

Restaurant zur 2 1989 Stadtmühle

Familie A. und R. Schweizer-Sauter
Mühlegasse 22, 4410 Liestal
Telefon 061 921 29 33
Telefax 061 922 05 17
www.stadtmuehle-liestal.ch
info@stadtmuehle-liestal.ch

Müllerstube
Elefantenstube
Zunftstube
Saal I + II
Gartenwirtschaft
Kinderspielplatz

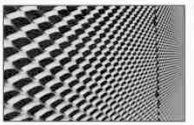
*** Gaststube warme Küche bis 23.00 Uhr**
*** Diverse Säle: Hochzeiten, Familienanlässe, Seminare etc.**

Montag und Dienstag geschlossen

Qualität aus dem Baselbiet

Glasdächer
Voller Durchblick

Metallbau
Ganz schön stark



Verglasungen
Mehr Lebensraum

Wintergärten
Träumen erlaubt

Wahl und Krummenacher - Produkte und Dienstleistungen, die höchsten Anforderungen genügen und die von A bis Z im Baselbiet hergestellt werden.

Metallbau
Wintergärten
Sitzplatzverglasungen
Balkonverglasungen
Glasdächer
Sonnenschutz
Brandschutzverglasungen
Dienstleistungen

wahl
krummenacher

Wahl und Krummenacher AG, Lausenerstrasse 20, 4410 Liestal
Tel 061 926 90 20, Fax 061 926 90 21, www.wkl.ch, info@wkl.ch

Solistin und Solisten

Felicitas Erb, Sopran

Die in Stuttgart geborene Sopranistin Felicitas Erb begann ihre Gesangsausbildung bei Gisela Reichherzer und Prof. Thomas Pfeiffer (Musikhochschule Stuttgart). 2003 nahm sie ihr Studium bei Prof. Marga Schiml an der Musikhochschule Karlsruhe auf, das sie 2008 mit Auszeichnung abschloss.
Ein besonderer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf der Alten Musik und beim Liedgesang. Hier gaben ihr der Besuch der Liedklasse von Hartmut Höll und Mitsuko Shirai sowie Meisterkurse bei Christioph Prégardien, Peter Kooij, Dietrich Fischer-Dieskau, Deborah York und Sigiswald Kuijken neue Impulse.
Des Weiteren vertiefte sie ihre Ausbildung bei Evelyn Tubb und Ulrich Messthaler an der Schola Cantorum Basiliensis. Ihre Debüt-CD mit Liedern von Louis Spohr (Ars Produktion) erhielt die Auszeichnung „Empfehlung der Redaktion“ von klassik.com und weitere hervorragende Besprechungen in der Fachpresse, u.a. von der Zeitschrift FonoForum. 2013 erschien bei Carus die CD Freue dich, du Tochter Zion (Weihnachtliche Musik des Barock) mit dem Vocalensemble Rastatt unter der Leitung von Holger Speck, auf der sie zusammen mit Maria Bernius und Jan Kobow als Solistin zu hören ist. Ende 2016 erscheint eine nächste CD mit Duetten von Fanny Hensel und Felix Mendelssohn. Felicitas Erb war als Solistin bereits bei zahlreichen Konzerten und Festivals in Deutschland, Frankreich und der Schweiz zu Gast, etwa beim Beethovenfest Bonn, den Kasseler Musiktagen, dem Festival für Europäische Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd, dem Festival.d’Art Sacré d’Antibes, der Reihe *Im Zentrum Lied* Köln oder der Akademie für Alte Musik Baden-Württemberg.
Felicitas Erb ist Gründungsmitglied des Ensembles BERN*VOCAL* (Fritz Krämer).

Michael Feyfar, Tenor

Michael Feyfar erhielt seine erste gesangliche Ausbildung in der Knabenkantorei Basel. Mit sechzehn Jahren begann er sein Musikstudium in den Fächern Horn bei B. Schneider in Genf und Gesang (als Jungstudent) bei Prof. Frieder Lang an der HMT Bern/Biel. Im Sommer 2003 absolvierte er seinen Abschluss des Gesangsstudiums in Bern. Anschliessend begann er ein Aufbaustudium in der Gesangsklasse von Prof. Donald Litaker in Karlsruhe, welches er im Sommer 2005 mit Auszeichnung abschloss. Von 2006 bis 2009 vertiefte er seine Ausbildung in historischer Aufführungspraxis von Barock bis Romantik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Prof. Gerd Türk. Weitere Ausbildung erhielt er u.a. bei Prof. Jakob Stämpfli, Hans Peter Blochwitz und Christoph Prégardien.
Seine solistische Tätigkeit hat ihn bereits an einige grosse Festivals in ganz Europa (u.a. Lufthansa Festival of Baroque Music in London, Residenzwochen München, les pélerinages in Weimar und Hugo-Wolf-Festival Stuttgart) geführt. Besonders gefragt ist er als Evangelist in Bachs Passionen. Sein Repertoire reicht vom Frühbarock (Monteverdi) bis zu den grossen klassischen und romantischen Oratorien von Haydn und Beethoven über Mendelssohn und Schumann bis hin zu Dvořák, Rossini und Puccini.
Einen wichtigen Platz in seiner Arbeit nimmt auch das Kunstlied aller Epochen ein. So sang er schon verschiedene Liedprogramme im Konzert, zuletzt Schuberts Winterreise und Janáčeks Tagebuch eines Verschollenen, welches vom SWR aufgenommen wurde.
Weiter tritt er regelmässig in freien Opernproduktionen auf, etwa in der Uraufführung der Tinguely-Oper La machine rêve im Rahmen der muséiques Basel, in Brittens Kinderoper Der kleine Schornsteinfeger in der Stuttgarter Liederhalle, als Tamino in der Zauberflöte, in Rousseaus Barockoper Le devin du village oder zuletzt als Orphée in Glucks Orphée et Euridice im Rahmen der Barockoper auf Schloss Waldegg, gleichenorts in Die Schöne und das Biest von M. Gretry und in der zeitgenössischen Kammeroper Das Schwarz von G.F. Haas am Lucerne Festival. Am Theater Basel war er als Pane in der Produktion La Calisto, als Bote in Aida und in der TV-Adaption Aida am Rhein sowie als Čekalinskij in Pique Dame zu hören. Bei Konzert Theater Bern war er zuletzt u.a. als Erster Fremder in Der Vetter aus Dingsda, Scaramuccio in Ariadne auf Naxos, Reverend Horace Adams in Peter Grimes sowie als Artémidore in Armide und Tamino in der Zauberflöte auf der Bühne zu erleben.
Michael Feyfar ist Preisträger der Ernst Göhner Stiftung und des Migros Genossenschaftsbundes.

Sonntag, 30. Oktober 2016; 16:30 Uhr

Dominik Wörner, Bass

„Der stimmkräftige, dabei ungemein feinsinnig gestaltende Dominik Wörner“ (Bassbariton) gilt als einer der profiliertesten Konzert- und Liedsänger seiner Generation. Er studierte Kirchenmusik, Musikwissenschaft, Cembalo, Orgel und Gesang in Stuttgart, Fribourg und Bern. Sein massgeblicher Lehrer in Gesang war Jakob Stämpfli. Die Meisterklasse für Lied bei Irwin Gage in Zürich schloss er mit Auszeichnung ab.

Den Grundstein für seine internationale Karriere legte er mit dem Gewinn des 1. Preises beim renommierten Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig 2002.

Mit den grossen Oratorienpartien seines Fachs trat er in den wichtigsten Konzertsälen der Welt auf; beispielhaft seien genannt Concertgebouw Amsterdam, Royal Albert Hall London, Théâtre des Champs Elysées Paris, Lincoln Center New York, Sydney Opera House, Tokyo Suntory Hall. Dabei arbeitete er mit bedeutenden Dirigenten zusammen wie etwa mit Carl Saint Clair, Christophe Coin, Claus Peter Flor, Thomas Hengelbrock, Philippe Herreweghe, Michael Hofstetter, Manfred Honeck, Tõnu Kaljuste, Sigiswald Kuijken, Peter Neumann, Philippe Pierlot, Helmuth Rilling und Masaaki Suzuki.

Daneben gilt seine besondere Leidenschaft dem Liedgesang. Mit seinem aussergewöhnlich reichhaltigen Liedrepertoire machte Wörner auch mit Konzerten unter anderem in Bern, Istanbul, Leipzig, München, Salzburg, Toblach, Tokio und Zürich als sehr einfühlsamer Liedsänger auf sich aufmerksam. Seine Einspielungen von Schuberts Winterreise und Schwanengesang – jeweils auf einem originalen Hammerflügel der Biedermeier-Zeit (ARS) – wurden in der Fachpresse als „exemplarisch und berührend“ gelobt.

Sein erfolgreiches Operndebüt gab der Bassbariton in Solothurn in Rousseaus Le devin du village (cpo). Beim Murten Classics reüssierte er als Dulcamara in Donizettis L’elisir d’amore. Gefeiert wurden seine Darstellung als Nanni in Haydns L’infedeltà delusa in Mailand und München ebenso wie seine Interpretationen als Sander in Gretrys Zémire et Azor sowie als Ulysses in Gouvys spätromantischer Oper Polyxena.

Mittlerweile dokumentieren mehr als 60 CD- und DVD-Produktionen Alter und Neuer Musik bei verschiedensten Labels – darunter auch preisgekrönte Aufnahmen (Echo Klassik, Diapason d’Or de l’Année, Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik) sowie etliche TV- und Rundfunkübertragungen – sein aussergewöhnliches und vielseitiges Können.

Höhepunkte der letzten Zeit waren unter anderem Bachs Weihnachtsoratorium in Moskau, Mendelssohns Paulus im Herkulessaal München, Beethovens Missa solemnis in Bonn, Bach-Kantaten in St. Gallen (DVD), Konzerte und CD-Aufnahme mit Graupner-Kantaten in Darmstadt, eine Japan-Tournee mit dem Deutschen Requiem von Brahms sowie weltliche Kantaten in Tokio mit dem Bach Collegium Japan (CD).

Dominik Wörner ist Gründer des Kirchheimer Vokal-Consorts, des Kirchheimer Bach-Consorts, Mitbegründer von Sette Voci sowie Künstlerischer Leiter der von ihm in seiner pfälzischen Heimat initiierten Konzertreihe „Kirchheimer Konzertwinter“.

Samstag, 19. November 2016; 19:00 Uhr

Konstantin Wolff, Bass

Der Bass-Bariton Konstantin Wolff studierte von 2000 bis 2007 bei Prof. Donald Litaker in Karlsruhe und entwickelte dort einen Interpretationsstil, der sich durch ein besonderes Verhältnis zum Text auszeichnet. Noch während seines Studiums begann Konstantin eine internationale Konzert- und Operntätigkeit und wurde dabei von Dirigenten geprägt, die sich ebenfalls sehr stark dem Wort und einer kritischen und kreativen Auseinandersetzung mit der Aufführungspraxis verpflichtet fühlen. Dies war zunächst William Christie (Les Arts Florissants), mit dem Konstantin 2005 sein Operndebüt in Lyon gab, mehrere Konzertreisen unternahm und ausserdem Händels Orlando am Opernhaus Zürich sang.
Seit 2007 arbeitet Konstantin gemeinsam mit René Jacobs, sowohl auf Opernbühnen in Brüssel, Wien, Aix-en-Provence und Amsterdam, als auch in Konzert- und CD- Produktionen, u.a. mit Mozarts Zauberflöte und Bachs Matthäuspassion. Seit 2011 arbeitet Konstantin auch wiederholt mit Teodor Currentzis und dessen Orchester Musica Aeterna zusammen, so zuletzt als Don Alfonso im Da-Ponte-Zyklus des Konzerthauses Dortmund.
Des weiteren musizierte er mit Nikolaus Harnoncourt, Ton Koopman, Helmuth Rilling, Marc Minkowski, Riccardo Chailly, Sir Simon Rattle, Claudio Abbado, Sir John Eliot Gardiner, Iván Fischer, Marek Janovski, und Nézet Séguin.
Der Schwerpunkt seiner Opernengagements liegt bei Händel und Mozart. So sang der junge Sänger Händels Orlando in Zürich (unter William Christie), Brüssel und Amsterdam (René Jakobs), Rodelinda am Theater an der Wien (Nikolaus Harnoncourt) und in Bilbao (Alan Curtis), sowie Giulio Cesare bei den Händel-Festspielen Göttingen (Nicholas McGegan).
Nach seiner ersten Mozartpartie in Aix-en-Provence (Die Zauberflöte, Sprecher) unter René Jakobs sang er Così fan tutte (Don Alfonso) unter Teodor Currentzis und Don Giovanni (Masetto, konzertante) unter Yannick Nézez-Séguin am Festspielhaus Baden-Baden. 2012 debütierte er am Opernhaus Montpellier mit der Titelpartie in Le nozze di Figaro und als Conte Almaviva an der Volksoper Wien. Ausserdem interpretierte er den Figaro konzertant unter René Jakobs in Paris, Lyon, Köln Freiburg und Barcelona.
Auf dem Konzertpodium ist Konstantin überwiegend mit Werken von Bach, Händel und Haydn sowie Beethovens 9. Symphonie zu hören. Darüber hinaus sang er Mendelssohns Paulus und Elias, die Requien von Brahms, Dvořák, Fauré und Hindemith, Schumanns Faust-Szenen sowie Golgotha von Frank Martin, Mahlers Wunderhorn-Lieder und Die sieben letzten Dinge von Louis Spohr.
In der Saison 15/16 arbeitet Konstantin zum ersten Mal mit Jordi Savall und mit Ottavio Dantone, nimmt Bachs Weihnachtsoratorium mit dem Dunedin Consort in Edinburgh auf und verkörpert singend und tanzend die Rolle des Plutone in Sasha Waltzs Choreographie von Monteverdis Orfeo.
Die künstlerische Tätigkeit des Bass-Baritons spiegelt sich in einer sehr farbigen Diskographie, in der besonders Mozarts Zauberflöte (Sprecher) unter René Jakobs, Bachs, Weihnachstoratorium unter Riccardo Chailly und Mozarts Don Giovanni (Masetto) für Deutsche Grammophon herausragen.

aob akademisches orchester basel

Seit mehr als 110 Jahren stehen die Buchstaben aob für Freude am Musizieren. Das Akademische Orchester Basel wurde im Jahre 1899 von fünf Studenten der Universität Basel gegründet und steht seit langem allen Musizierfreudigen aus der grenzüberschreitenden Regio Basiliensis offen.

Das aob ist ein Sinfonieorchester, das sich vorwiegend aus Amateuren zusammensetzt. Wir stehen unter professioneller Leitung und setzen uns für hohe musikalische und technische Qualität ein. Wir pflegen das Sinfonische Repertoire und führen immer wieder unbekannte Werke verschiedener Epochen und zeitgenössische Kompositionen auf. Wir verpflichten qualifizierte Solisten und bieten Nachwuchstalenten die Möglichkeit mit einem Orchester aufzutreten. Die Begleitung von Chören hat beim aob eine lange Tradition.

Seit April 2016 steht das aob unter der Leitung von Iwan Wassilevski. Er versteht es, mit Energie und Engagement das Potential des Orchesters auszuschöpfen. Auch führt er die Tradition fort, das aob als renommiertes Chorbegleitungsensemble weiter zu etablieren.

Das aob ist ein unabhängiger Verein, der sich aus Mitgliederbeiträgen, Konzerteinnahmen, Engagements und Spenden finanziert. Das aob ist interessiert an der Zusammenarbeit mit Chören sowie anderen musikalischen Formationen und offen für die Mitwirkung an experimentellen Projekten. Weitere Informationen unter www.aob.ch

Der Dirigent Iwan Wassilevski

Mit acht Jahren begann der gebürtige Bulgare Klavier zu spielen, mit 13 kam die Klarinette dazu. Bereits mit 14 Jahren entschied er sich, Musiker zu werden und begann sogleich seine professionelle Ausbildung an der Berufsschule für Musik in Stara Zagora. Es folgten weitere Studien an den Hochschulen in Sofia, Bern und Zürich mit Abschluss in den Fächern Klarinette (Solistendiplom bei Kurt Weber) und Dirigieren (Studium und Aufbaustudium bei Prof. Johannes Schlaefli mit Chorleitung bei Prof. Beat Schäfer). Weiterbildungen bei Aurelian Octav Popa, Michael Reid und Hans Rudolf Stalder (Klarinette) sowie Tsung Yeh, Peter Eötvös und Kirk Trevor gaben ihm wichtige künstlerische Impulse.
Während mehreren Jahren war Iwan Wassilevski Soloklarinettist des OPUS-Orchesters Bern sowie Mitglied des Ensemble Poulenc Bern und des Klarinettenquartetts Les Clarissons. Zudem war Iwan Wassilevski Dirigent des Sommerensembles Uni Bern, des Jugendsinfonieorchesters Arabesque, des Ensembles Ton 3 und der Fricktaler Operetten Bühne. Weitere Dirigate führten ihn u.a. zur Janacek Philharmonie Ostrava, zum Akademischen Sinfonieorchester Sofia, Kammerorchester Berg Prag, Berner Musikkollegium, Thuner Stadtorchester und zum Bieler Sinfonieorchester.
Seit 2001 ist Iwan Wassilevski Künstlerischer Leiter des Kammerorchesters Neufeld Bern, seit 2003 Musikalischer Leiter der Thunerseespiele (u.a. West Side Story, Les Misérables, Anatevka sowie die Musical-Uraufführungen Dällebach Kari, Gotthelf das Musical und Der Besuch der alten Dame). Ab Mai 2016 übernahm er die musikalische Leitung des Chœur Symphonique de Bienne. Nebst seiner Konzerttätigkeit unterrichtet Iwan Wassilevski eine Dirigierklasse an der Zürcher Hochschule der Künste.

Mit dem traditionsreichen, vielseitigen Klangkörper des aob, der auf hohem Niveau musiziert, möchte Iwan Wassilevski zu neuen musikalischen Höhenflügen aufbrechen.

Ioana Gereb, Konzertmeisterin

Ioana Gereb begann ihren Geigenunterricht bereits mit fünf Jahren. Nach Studien bei Mihaela Tomescu sowie bei Nicolae Bilciurescu und Ştefan Gheorghiu an der Musikuniversität Bukarest wechselte sie 2006 an die Musikakademie Basel zu Adelina Oprean. Dort erlangte sie 2009 das Konzertdiplom und 2011 das Lehrdiplom. Ihr Können hat sie durch Meisterkurse u.a. bei Alexandru Gavrilovici, Semion Yaroshevich und Avy Abramovici abgerundet.
Auf ihren Konzertreisen war sie nicht nur in halb Europa zu hören wie Rumänien, Slowakei, Tschechien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Österreich, Italien und Schweiz, sondern auch in China und Südkorea. Begleitet wurde sie als Solistin vom Philharmonischen Orchester Giurgiu, vom Philharmonischen Orchester Galati, vom Orchester der Nationalen Musikakademie Bukarest und vom Pressburger Kammerorchester. Beim Opernorchester der Nationalen Musikakademie in Bukarest war sie mehrere Jahre Konzertmeisterin.
Ihre zweite Leidenschaft gilt dem Unterrichten. Seit 2009 ist sie an mehreren Musikschulen in Basel-Stadt und Baselland tätig. Ausserdem ist sie seit 2011 bzw. 2012 Konzertmeisterin beim Akademischen Orchester Basel und beim Orchester Laufental-Thierstein.

Daniela Niedhammer, Cembalo

Die in München geborene Cembalistin und Organistin Daniela Niedhammer studierte an der Hochschule für Musik und Theater München Kirchenmusik (Prof. Edgar Krapp) und Cembalo (Prof. Christine Schornsheim), zudem erhielt sie Unterricht bei Andreas Staier. Um ihre Erfahrungen im kammermusikalischen Spiel noch zu vertiefen, absolvierte sie danach einen Master Cembalo/Generalbass an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jesper Christensen. 2013 schloss sie ihre Studien mit einem Master in Orgel bei Lorenzo Ghielmi an derselben Hochschule ab.
Mit ihrem mehrfach preisgekrönten Kammermusikensemble Der musikalische Garten beschäftigt sich Daniela Niedhammer besonders mit deutscher Musik des 17. Jahrhunderts. Sie ist offizielle Cembalokorrepetitorin beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD und arbeitete mit der Jungen Oper Stuttgart, der Jungen Deutschen Philharmonie unter Ivor Bolton und der Akademie des Bayerischen Rundfunksymphonieorchesters unter der Leitung von Mariss Jansons zusammen. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit ist sie als Lehrbeauftrage für Generalbass am musikwissenschaftlichen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München tätig.

1. Violine
Ioana Gereb (Konzertmeisterin)
Peter Bloch
Susanne Chirilă
Barbara DeZeeuw
Martin Elbs
Angela Graf
Silja Kimmer
Calum Maclean
Lydia Müller
Christina Settelen

2. Violine
Regula Friess (Stimmführung)
Marlise Boerlin
Gabi Fotsch
Brigit Martig
Deborah Pope
Serge Schiltz
Julia Schönfeld
Christine Schwab
Christine Surbeck

Viola
Andrea Meuthen (Stimmführung)
Jutta Busch
Reinhard Dannecker
Henrike Hoffmann
Erwin Oestringer
Indra Spahn

Violoncello
Monica Forster Corrêa (Stimmführung)
Esther Bindzus
Rachel Eggenberger-Holl
Christel Scharbau
Stephan Settelen
Eunike Weber
Thomas Weibel
Marc Wirz

Kontrabass
Christoph Güetli
Toni Saraceno

Flöte
Kathrin Müller
Annette Wullimann

Klarinette
Matthias Eng
Eric Franklin

Oboe
Stefan Berg
Niggi Hufschmid

Fagott
Alexander Heinimann
Hans-Rudolf Stoll
Gabi Studer (Kontrafagott)

Horn
Alex van den Brandhof
Francis Jaggy
Mirko Purtscher
Fabian Settelen

Trompete
René Blatter
Sven Müller

Posaune
Pierre Heimberg
Maurice Lepetit
Patrick Nobs

Schlagzeug
Martin Huber

Konzertchor Ludus Vocalis Basel

Der Konzertchor Ludus Vocalis,

gegründet 1985, baut sein vielfältiges Repertoire auf italienische und deutsche meist geistliche Werke des 18. und 19. Jahrhunderts, mit Musik von Bach, Mozart, Rossini, Mendelsohn, Dvorak, Puccini. Seit 1988 steht der Chor unter der Leitung von Henryk Polus.
Zusammen mit dem Studienchor Leimental wurden 2001 Bachs „Matthäuspassion“ und 2003 Montevertis „Vespero della Beata Vergine“ aufgeführt. Mit dem Philharmonischen Orchester Basel konzertierte der Chor „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn unter der Leitung von Jonathan Harrison.
Als Konzertpartner der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz trat der Ludus Vocalis unter Eduard Muri in der Tonhalle Zürich und im KKL Luzern auf, mit Mozarts „Krönungsmesse“, dem „Stabat Mater“ von Rossini und der „9. Sinfonie“ von Beethoven. Mit dem Festivalorchester Basel unter der Leitung von Thomas Herzog, folgten Auftritte im Casino Basel mit einer französischen Operngala, sowie einer spanischen Zarzuela. 2008 und 2010 wirkte der Chor bei zwei Produktionen des Theaters Basel mit, „Carmina Burana“ von Carl Orff und „Alexanderfest“ von G.F. Händel.
Eine besondere Leidenschaft hegt der Chor für russische geistliche Musik. Aktuell konzertiert der Chor mit einem Werk von Rachmaninov, die „Liturgie des Johannes Chrysostomus“ das in der russischen Originalsprache gegeben wird. Dieses Werk führte der Chor u.a. 2015 in St. Petersburg auf.

Henryk Polus

ist Direktor des Berufs- und Extrachores am Theater Basel. Seine Ausbildung in Sologesang, Dirigieren und Komposition durchlief er in seiner Heimat Polen. Nach Engagements in Gliwice und Aachen und Konzerttätigkeit in verschiedenen Ländern trat er 1984 in den Theaterchor Basel ein, zu dessen Leitung er 1995 berufen wurde. Seit 1988 ist Henryk Polus musikalischer Leiter des Ludus Vocalis.

Die aktiven Mitglieder des Chores Ludus Vocalis

Sopran
Biel Jacqueline
Binzen Ursula
Bühler Cornelia
Eidenbenz Anna
Gysler Rosy
Laue Irène
Leonhard Beatrice
Manesch Madleina
Marugg Claudia
Poredos Margrit
Rudin Gabriele
Schaub Lotti
Stucki Katherin
Tarelli Sabina
Thommy Monica

Alt
Bässler Irene
Bieri Ruth
Bietenholz Margrit
Bruand Frei Marie-Claude
Camenzind Fränzi
Gysin Gaby
Hansen Michèle
Knümann Gaby
Küpfer Ursula
Locher Roswitha
Lutz Elisabeth
Meyer Lilo
Schneebeli Barbara

Tenor
Baumgartner Ralf
Demuth André
Flück Sepp
Manetsch Aldo
Moll Roger
Moser Norbert
Oberfell Eberhard
Saillen Jean-Michel
Weibel Kurt
Wenger René
Werthmüller Ernst

Bass
Becker Wolfgang
de Roche Pierre
de Roche Roland
Hausherr Urs
Iles Martin
Kann Roger
Kistler Thomy
Laue Andreas
Martin Hans-Jörg
Portmann Toni
Rehmet Manfred
Rillig Karl
Scheuber Volker
Serena Gian-Clo
Stähelin Ruedi
Welti Peter
Zemp Toni

Karin Weber dipl. Fusspflegerin SFPV
Praxis für Hand- & Fusspflege
Hauptstrasse 24, 4416 Bubendorf

Gepflegt von Hand bis Fuss
- *Störende Hornhaut*
- *Eingewachsene Nägel*
- *BS Spangen*
- *Hühneraugen*
- *Fussfrench*
- *Gelnägel (Hand und Fuss)*

Lassen Sie es gar nicht soweit kommen.
Beugen Sie mit einer regelmässigen
Fusspflege von der Fachfrau vor.

Oratorienchor Baselland

Der Oratorienchor Baselland wurde 1963 in Liestal von 57 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Als musikalischer Leiter konnte der bekannte Dirigent Albert E. Kaiser gewonnen werden.
Die Zielsetzung der neu gegründeten Chorgemeinschaft lautete: Oratorien aufführen und damit einen Beitrag an das kulturelle Leben des Kantons leisten. Diese Zielsetzung wurde mit der Namensgebung "Oratorienchor Baselland" untermauert. Bereits im Mai 1964 wurde in der Stadtkirche Liestal Joseph Haydns Schöpfung aufgeführt. Die 1967 begonnene Partnerschaft mit dem Collegium Musicum Basel löste viele neue Impulse aus und bewährte sich bestens. In den folgenden Jahrzehnten wurden Werke aus den Epochen des Barock bis zur Moderne aufgeführt. Unter den einstudierten Werken waren neben den Oratorien von Johann Sebasthian Bach, Händel, Mendelson und Arthur Honegger, Messen und Requien von Brahms, Cherubini, César Frank, Gabriel Fauré, Joseph Haydn, Mozart, Puccini und Verdi. Auch weltliche Musik wie Carmina Burana, die Fledermaus von Strauss, Porgy and Bess von Gershwin zählen zu den Werken, die der Oratorienchor aufgeführt hat.
Seit einigen Jahren sind die beiden Chöre im Oratorienchor Baselland vereint.
Im Jahre 2004 verstarb der langjährige musikalische Leiter Albert E. Kaiser. Aurelia Pollak, Pianistin und Chorleiterin, wurde seine Nachfolgerin. Anfangs 2014 übernahm Fritz Krämer, die Chorleitung.
Jährlich werden zwei Werke zur Aufführung gebracht.
Heute zählt der Oratorienchor Baselland 60 Sängerinnen und Sänger, welche mit Enthusiasmus Werke grosser Meister einstudieren.

Die aktiven Mitglieder des Oratorienchores

Sopran:
Autenried Ruth
Baumann Margrit
Bücheli Renate
Casutt Corina
Gisin Regula
Heinimann Rita
Henz Margrit
Holland Brigitta
Keller Maya
Magne Teresa
Mathys Denise
Meyer Regina
Perret Eveline
Scheidegger Erica
Schmid Vreni
Schölly Annemarie
Thommen Maja
Uecker Doris
Von der Crone Christine
Wiesner Heidi

Alt:
Batzli Ruth
Chapuis Claudine
Delli Marie-Therese
Develey Maryse
Derrer Regula
Franz Madlene
Hagmann Mirjam
Hügli Susanne
Kohler Susi
Kunz Conny
Ledermann Monika
Lutz Elisabeth
Mosimann Heidy
Müller Brigitte
Robertson Mathilde
Schulz Regine
Sommerhalder Christine
Sutter Erna
Truniger Ruth

Tenor:
Bücheli Reto
Cavaleri Marianne
Durchdenwald Gisela
Hennig Lilli
Schwyter Silvia
Thommen Doris
Weiler John

Bass:
Basler Max
Becker Wolfgang
Fetz Reto
Koch Xaver
Kohler Urs
Lütscher Paul
Meyer Fredy
Scherer Martin
Schwank Max
Wyss Stefan

Jenzer
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898
Arlesheim · Reinach · Muttenz · Partyservice
www.goldwurst.ch

mit coolem Kopf
gut gedämmt,
ob Wärme, Schall
oder Kälte!

- Dachsanierung
- Zimmerarbeiten
- Spenglerarbeiten
- Fassadendämmung
- Planung & Konzept
- Baubewilligungen

DACH+HOLZTECH

Hauptstrasse 138 | 4415 Lausen
061 922 17 77 | www.dach-holztech.ch

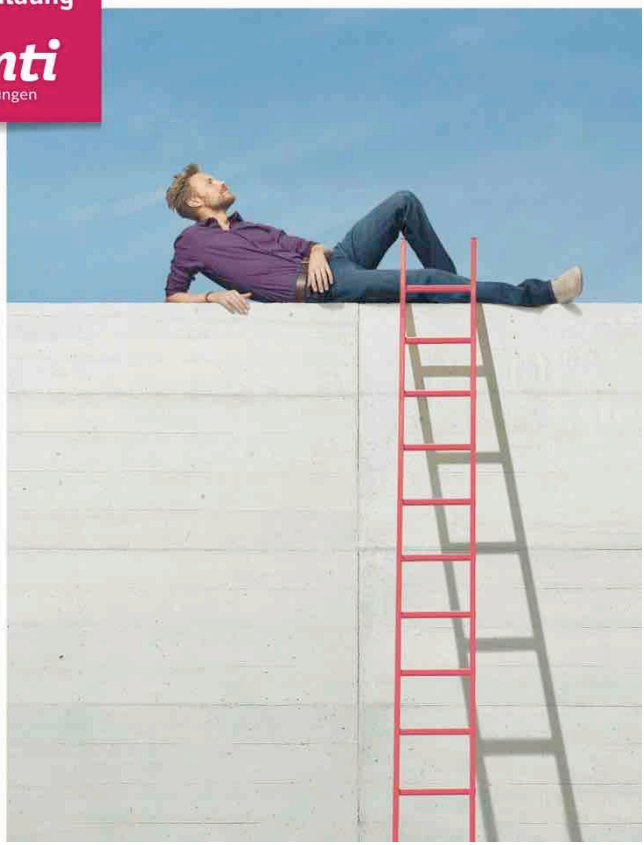
Avanti
KV Weiterbildungen

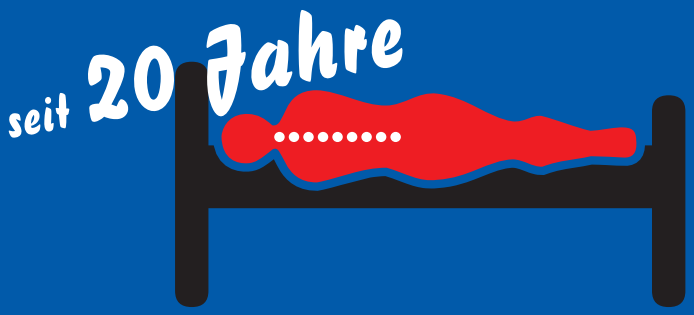
Hier spielt die Musik.

Mit Weiterbildung geben Sie den Ton an und spielen im Berufsleben die erste Geige.

Ihre Weiterbildung

Avanti
KV Weiterbildungen





www.bettenhaus-liestal.ch

Unsere Lieferanten:

BICO - HAPPY - TEMPUR

HASENA - BILLERBECK

DAUNY - SCHLOSSBERG - FISCHBACHER

FACHBERATUNG | PROBELIEGEN | LIEFERUNG
MONTAGE | ENTSORGUNG KOSTENLOS

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG	13.30 - 18.00 UHR
DIENSTAG-FREITAG	09.00 - 12.00 UHR
	13.30 - 18.00 UHR
SAMSTAG	09.00 - 16.00 UHR

Bettenhaus Liestal
Rathausstrasse 59 - 4410 Liestal
Telefon: 061 921 54 74